

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1731**

**VD18 13449605-001**

Vom heiligen Abendmahl.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17262**

3. Vielmehr sol er selig machen Jederman, der sich bekehrt, Und sich aus des Teufels Rachen Herzlich wünschet und begehrt. Wer beständig gläubt an ihn, Hat das Leben zum Gewin: Wer nicht gläubt der wird dort müssen Für Gerichte stehn und büßen.

4. Darum selig ist, der gläubet An den theuren Gottes Sohn, Und bey ihm beständig bleibet: Wie auf ihn die Väter schon Ihre Hoffnung auch gesetzt, Und an ihm ihr Herz ergeht: Darum auch aus ihrem Orden Jederman ist selig worden.

5. Dis ist aber das Gerichte, Und der Welt ihr Untergang, Daß sie zu dem hellen Lichte sich nicht kehren wil mit Danck, Das doch wendet spath und früh, Seinen Gnaden-Glanz auf sie. Sie wil nicht vom Bösen lassen, Drum pflügt sie das Licht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden, Der ist auch des Lichtes Feind, Daß er nicht dürff Straffe leyden, Weil die Werke böse seynd. Wer die Wahrheit liebt und übt, Und der Tugend sich ergiebt, Der läßt seine Werke sehen: Denn sie sind in Gott geschehen.

## Vom heiligen Abendmahl.

133.

Jesus Christus unser Heyland, Der von und den Zorn Gottes wandt, Durch das bitter Leyden sein Haiff er uns aus der Höllen-Wein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, Gab er uns seinn Leib zu essen, Verborgen im Brodt so klein, Und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch wil machen, Der hab wol acht auf sein Sachen, Wer unwürdig hinzugeht, Für das Leben er den Tod empfahet.

4. Du solst Gott den Vater preisen, Daß er dich so wol thut speisen, Und für deine Missethat In den Tod seinn Sohn gegeben hat.

5. Du solst gläuben und nicht wancken, Daß es sey ein Speiß der Krancken, Derer Herz von Sünden schwer, Und für Angst ist betrübet sehr. 6.

6. Solch groß Gnad und Barmherzigkeit Eucht ein Herz in grosser Arbeit. Ist dir wol so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Komt, ihr Armen, Laßt mich über euch erbarmen: Kein Arzt ist dem Starcken noht, Sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was Könn erwerben Was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, So du dir selber helfen wilt.

9. Gläubst du das von Herzen Grunde, Und bekennt es mit dem Munde, So bist du recht wol geschickt, Und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht sol auch nicht ausbleiben, Deinen Nächsten solst du lieben, Daß er dein genießsen kan, Wie dein Gott an dir hat gethan.

134.

Gott sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset, Mit seinem Fleische und mit seinem Blute, Das gib uns Herr Gott, zu gute Kyrie eleison. Herr, durch deinen heiligen Leichnam, Der von deiner Mutter Maria kam, Und das heilige Blut, Hilf uns Herr aus aller Noht. Kyrie eleison.

2. Der heilige Leichnam ist für uns gegeben Zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht grosser Güte könte er uns schencken, Dabey wir sein solln gedencken. Kyrie eleison. Herr, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, Daß dein Blut an uns groß Wunder that, Und bezahlet unser Schuld, Daß uns Gott ist worden hold. Kyrie eleison.

3. Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, Daß wir gehn auf seinen Wegen, In rechter Lieb und brüderlicher Treue, Daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleison. Herr, dein heiligen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte Maas; Daß dein arme Christenheit Leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison.

135.

Mel. Wie schön leuchtet uns der.

Herr Jesu, dir sey Preis und Danck, Für diese  
diese

diese Seelen Speiß und Trancck, Damit du uns begabet. Im Brodt und Wein dein Leib und Blut Kommt uns warhafftig wol zu gut, Und unsre Herzen labet: Daß wir, In dir, Gott zu allem Wohlgefallen, Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre Seel, Dir Wohnung dazu machen: Drum uns ein solches Hertz verleih, Das von der Welt Lieb ledig sey Und allen eiteln Sachen, Bleibe, Treibe unsre Sinnen Und beginnen, Daß wir trachten, Alles Irdische zu verachten.

3. Ach! HERR, laß uns doch nehmen nicht Dein werthes Nachtmahl zum Gericht. Ein jeder recht bedencke, Daß wir mit diesem Lebens Brodt Im Glauben stillen unsre Noth, Der Feß des Heils uns träncke: Züchtig, Züchtig Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir Kommen von der Erden.

4. O! daß wir solcher Seligkeit Erwarten möchten allezeit / In Hoffnung und Vertrauen: Und folgend's aus dem Jammerthal Eingehen in den Himmels Saal, Da wir Gott werden schauen, Tröstlich, Köstlich, Uns als Gäste, Auf das beste, Bey ihm laben, Und ganz volle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem Thron, O Jesu Christe Gottes Sohn, Gibs durch dein bitter Leiden: Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, All Böses darum meiden. Amen, Amen! Hilff uns kämpffen, Hilff uns dämpffen Alle Sünden: Hilff uns frölich überwinden.

136.

Mel. Christe/der du bist Tag und.

Ich stell mich ein, o frommer Gott, Zu deinem himmlischen Gast-Gebot, Dazu du mich geladen hast: Hilff, daß ich sey ein würdig Gast.

2. Mit Sünden bin ich zwar beschwert, Und darum deiner Gunst nicht werth: Doch, lieber Gott, erbarme dich, Um Christi willen, über mich.

137. Mel. Herr Jesu Christ, wahr.

Jesu, du weiß Bräutigam, Der du aus Lieb

AM

am Creuzes Stamm Für mich den Tod gelitten hast, Genommen weg der Sünden Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl, Verderbt durch manchen Sünden-Fall, Ich bin krank, unrein, nackt und bloß, Blind, arm: Ach! Herr, mich nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist das Licht, Du bist der Herr, dem nichts gebricht, Du bist der Brunn der Heiligkeit, Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum, o Herr Jesu, bitt ich dich In meiner Schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein, Durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Herz, Sünd an in mir die Glaubens-Kerb: In Reichthum meine Armuth fehr, Und meinem bösen Fleische wehr,

6. Daß ich das rechte Himmels-Brod, Dich, Jesu, wahrer Mensch und Gott, Mit höchster Ehrerbietung eß, Und deiner Liebe nie vergesse.

7. Lösch alle Laster aus in mir, Mein Herz mit Lieb und Glauben zier: Und was sonst ist von Tugend mehr, Das pflanz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib, was mir nützt an Seel und Leib, Was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein Herz, laß mich mit dir Vereiniget bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch deiner Madzeit Krafft Das Böß in mir werd abgeschafft, Erlassen alle Sünden-Schuld, Erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten Fürsah, den ich führ, Durch deinen Geist erhalt in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht Nach deinem heiligen Willen richt. Ach! laß mich meine Tag in Ruh Und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du Lebens-Fürst, Zu dir im Himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner Taffel freue mich.

138.

Mel. Warum betrübst du dich mein.

Herr, Jesu, wer ein rechter Christ, Und seines Glaubens kündig ist, Der wird verwunderns voll,

voll, Wann er mit Andacht dencket dran Wie viel du bey uns hast gethan.

2. Du wahrer Gott und Gottes Sohn, Verliesest deinen Himmels-Thron, Sammt dessen Herrlichkeit. Und wurdest hier im Jammerthal Ein Mensch voll Armuth, Angst und Quaal.

3. Du littest Schläge, Spott und Hohn, Du krugest eine Dornen Kron: Zuletzt, nach vieler Pein, Hast du am Stamm des Kreuzes dich Erwürgen lassen jämmerlich:

4. Damit, daß wir aus unsrer Noht, Von Sünde, Teufel, Höl und Tod Frey würden, und bey Gott In Gnaden können wieder seyn, Und in den Himmel gehen ein.

5. Zu solchem Ende wird dein Wort Verkündiget noch fort und fort, Durch unser ganzes Land: Daß bergestalt ein jederman Den Weg zum Himmel wissen kan.

6. Du o Herr, hast gestiftet auch Des heiligen Abendmahls Gebrauch, Da du aus Liebe giebst, Der armen Christenheit zu gut, Selbst deinen wahren Leib und Blut.

7. Herr Jesu, ach! wo nehmen wir Die Kräfte recht zu danken dir? Ach! nimm den schwachen Danck, Den unser Mund aufbringen kan, Hier in Gedult so lange an,

8. Bis daß wir dort im Himmelreich, Mit andern Frommen allzugleich, Für deine Wohlthat all, Weit mehr und besser werden dich, Herr Jesu, preisen ewiglich.

9. Und weil dein heilig Nachtmahl ist Wort die gestiftet, daß ein Christ, So oft als ers gebraucht, Sol dein und deiner Todes-Pein Gedancken, und dir danckbahr seyn.

10. Dieweil es uns auch machen soll Trost Glaubens-Lieb- und Hoffnungs voll, Zu unser Seligkeit: Ja, weil wir dadurch für und für Vereiniget sollen seyn mit dir:

11. So laß doch auch zu dieser Zeit Uns alle also seyn

so seyn bereit, Daß wir solch Abendmahl Recht würdig mögen nehmen ein, Und dessen Würkung fähig seyn.

12. Laß uns ja solches zum Gericht Als Unwürdige nehmen nicht: Ach! hilff, daß es gescheh Im Glauben und Busfertigkeit, Zu unsrer aller Seligkeit.

13. Dein guter Geist hilff uns hinfort So leben, wie dein heilig Wort Uns fürgeschrieben hat, Bis nach vollbrachtem gutem Lauff, Du uns nimmst in den Himmel auf.

14. Herr Jesu, gib, daß alles dis, Was wir gebeten, seyn gewiß. Ach! Herr, erhöre uns: So wollen wir mit höchstem Fleiß Dir ewig sagen Lob und Preis.

139.

**Mel. Auf meinen lieben Gott.**

Ich wil zu aller Stund, Aus meines Herzens Grund, Gott, deine Güte preisen Die du mir thust erweisen: Ich wil mein ganzes Leben Zu deinem Lob ergehen.

2. Jesu, mein höchstes Gut Dein wahrer Leib und Blut Ist meines Herzens Freude Mein Trost in allem Leyde: Weil diese deine Gaben Mir Leib und Seele laben.

3. Vernunft, Wiß und Verstand Wird hier zu Spott und Schand: Der Wahrheit muß man trauen, Auf Gottes Wort fest bauen. Was Gott spricht, muß bestehen, Solt alle Welt vergehen.

4. Hier ist das Gottes Lamm, So an dem Creuzes Stamm, Für uns aus Lieb gestorben, Und uns das Heil erworben: Hier kanst du Gnade finden, Vergebung aller Sünden.

5. Gott Lob, für seine Treu, Die ich noch immer neu In seinem Nachtmahl finde, Troß, Teufel, Tod und Sünde! Gott hat Trost, Hülf und Leben Mir jetzt aufs neue geben.

140. **Mel. Werde munter mein.**

Ercket wol auf, all ihr Frommē, Was der Heyland aller Welt, Als sein Ende war gekommen, Für ein Sacrament bestellt, Und wie schon bey

S

später

Später Nacht Er so fleißig war bedacht, Seinen letzten heiligen Willen Uns zum besten zu erfüllen.

2. Denn als er zu Tisch geseßen, Und mit ihm die Jünger auch, Um das Oster-Lamm zu essen, Wie es damals war im Brauch, Nahm er von dem Tisch das Brod, Brach es, dancket seinem Gott, Gab es seinen Jüngern allen, Lief dabei das Wort erschallen:

3. Dieses ist mein Leib, den esset; Den ich für euch gebe hin, Daß ihr meiner nicht vergesset, Wann ich nicht mehr bey euch bin. Gleichfalls nahm er auch den Wein, Sagte: Trincket insgemein, So habt ihr mein Blut genossen, Welches für euch ist vergossen.

4. Was nun Jesus fürgenommen Mit den Jüngern dazumal, Läßt er auch zu gute kommen Seinen Christen überall. Wer da wil ein Christe seyn, Muß sich oft hier finden ein, Essen, trincken und mit Freuden Preisen seines Heylands Leiden.

5. Darum, liebe Seele, gläube, Daß Gott durch dis Abendmahl Dich aufs neue einverleibe In der Auserwehltten Zahl. Massen sich dein Heyland hier Gang vereiniget mit dir. Hölle, Tod und Teufel können Dich von Jesu nun nicht trennen.

6. Ist den Leib, den er gegeben Auch für dich hat in den Tod. Trinck das Blut, das dir zum Leben Aufgegossen ward für Gott. Nimm es nur unwürdig nicht: Anders hast du das Gericht, Deime du sonst sollst entkommen, Für das Leben dir genommen.

7. Laß den Schatz dir ja nicht rauben, Den du überkommen hast. Halte deinem Heyland Glauben: Mache dich auch wol gefast, Eine gute Ritter-schafft, Nun durch diese neue Krafft, Biß an deinen Tod zu führen, Wie den Christen wil gebühren.

8. Leb in allem thun und lassen, Daß du Gott gefällig seyst. Wandle den Weg allermassen, Welchen dir dein Heyland weist. Nämlich seine schma-



le Bahn, Die da führet Himmel an, So wird er  
nach diesem Leben Dir die Ehren - Krone geben.

141.

**Mel.** Vom Himmel kam der Engel Schaar.

**M**ein Herr und Gott, o Jesu Christ, Daß du  
der Sünder Heyland bist, Und ruffest sie so  
mit Begier, Wie sol ich das verdancken dir?

2. Ach! ich bin es zwar gar nicht wehrt, Daß  
deine Liebe mich begehrt: Ich bin ein Mensch, ein  
Sünden-Kind, Und du bist doch so gut gesinnt.

3. Mein Herze steckt voll Missethat: Du bietest  
mir an deine Gnad, Deckst alle meine Sünden  
zu, Und schaffst mir wahre Seelen-Ruh.

4. Ach! meine Seele ist die Braut, Die du dir  
selbsten hast vertraut, Mit Liebe und Barmher-  
zigkeit, Von Anfang über alle Zeit.

5. Zu deiner Mahlzeit ruffst du mich, Und se-  
best mir recht Königlich Die allerbeste Speise  
für: Ja, Herr, du sättigst mich mit dir.

6. Vor mich verdien ich nicht die Ehr, Weil aber  
du mich ruffst so sehr, So komm ich als ein kleiner  
Gast, Den du selbst groß gemachet hast.

7. Mich drücket meine Sünden-Noht, Du füh-  
rest mächtig aus dem Tod: Kranck bin ich, du bist  
Arzenei: Gefangen bin ich, du machst frey.

8. Ich bin besleckt, du reinigst mich Ich bin ver-  
lezt, du heilst den Stich: Ich leb in Bloß und Hun-  
gers-Noht, Du bist mein Kleid und Himmel-Bredt.

9. Ach! Jesu, dir ist wol bekant Mein Elend  
und betrübter Stand: Am allerbesten siehest du,  
Was mir so hefftig sehet zu.

10. Drum stell ich mich jetzt bey dir ein, Du JE-  
su, wirst mein Helfer seyn: Ich bins nicht werth,  
das sag ich noch, Bedarff es aber höchlich doch.

11. O Jesu! du mein Trost und Ruhm, Laß mir  
dis grosse Heiligthum, Laß deinen Leib dein theu-  
res Blut Seyn meiner Seelen Heyl und Gut.

12. Herbliebster Jesu, laß doch nicht Mich neh-  
men solches zum Gericht. Ach! gib, daß ich an dei-  
nem Leib Ein lebend Gliedmaß ewig bleib.

142.

**Mel. Lobt Gott ihr Christen allzugleich.**  
**W**Er ist wol, O Herr Jesu Christ, Der dich zur  
 Gnüge preist: Da doch nicht auszusprechen  
 ist, Was du uns guts erweist, Was du uns guts  
 erweist.

2. Du, Herr, hast einen Tisch bereitt, Von dei-  
 nem Leib und Blut, Bloß deiner armen Chris-  
 tenheit zu ehren und zu gut ::

3. Herr Jesu, hilf, daß auch hierbey Ich sey ein  
 würdig Gast, Und mir die Speise so geden, Wie  
 du verordnet hast ::

4. Gib, daß ich ja wol prüfe mich, Zu diesem  
 Mahlzeit-Gang: Damit ich wol und würdiglich  
 Dis theure Pfand empfang ::

5. Hilf, daß ich nicht ohn Hochzeit-Kleid Un-  
 würdig hingu bring, Und selbst nach meiner See-  
 len-Lend Und dem Verderben ring ::

6. Bereinge mich, o Gott, mit dir, Daß ich  
 stets in dir bleib: Komm in mein Herz und wohn  
 in mir, Daß dich nichts von mir treib ::

7. Und weil du dieses dein Gestift, Mit gutem  
 wolbedacht, Vor deinem Tode, laut der Schrift,  
 Uns hast zu gut gemacht ::

8. So bitt ich durch dein Creutz und Pein, Laß  
 mir es auch hiezü Gedenen, und behülfflich seyn  
 Zu meiner Seelen-Ruh ::

9. Verleih daß ich, dieweil ich leb, Vor diese  
 Speiß und Trancck, Dir mit dem Mund und  
 Herzen geb Beständig Lob und Danck ::

10. Und wenn ich einsten aus der Welt Nach  
 deinem Willen fahr, So bringe mich ins Him-  
 mels Zelt, Zur außergehlten Schaar ::

11. Allwo ich unter ihrer Zahl Wil ewig seyn  
 ein Gast, Bey deinem grossen Freuden-Mahl,  
 Wie du verheissen hast ::

143. **Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.**  
**O**Jesu! dir sey ewig Danck, Für deine Treu  
 und Gaben: Ach! laß durch diese Speiß und  
 Trancck Mich auch das Leben haben. Bis mir wil-  
 kommen,

Kommen, edler Gast, Der du mich nicht verschmähet hast, Wie soll ich dir dancksagen?

2. Herr Jesu Christ, du kauft allein Mein Leib und Seele laben: Nun bin ich dein, und du bist mein, Mit allen deinen Gaben. Hier hab ich, was ich haben soll, Nun bin ich Trost: uns Segens-voll, In meinem ganzen Leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, Laß dir mich ewig leben: Verbleib du ewig auch in mir. Mein Gott, du wirst mir geben, Daß ich durch diese Speiß und Trancck Auch starck sey, wenn ich gleich bin krank, Und fahr zu dir mit Freuden.

### Um neuen Gehorsam.

144. Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Was kan ich Armer machen, Mein Gott aus eigener Krafft, Wenn nicht zu guten Sachen Dein Geist mir Beystand schafft? Drum wende selber mich, O Herr, mit deinem Stabe: Denn wenn nur den ich habe, So wandl ich würdiglich.

2. Laß mich auf deinen Wegen In rechter Einfalt gehn, Und das zur Seiten legen, Wornach die Sünder sehn. Herr, laß dein Reich allein In meiner Seele, wohnen, So wirst du meiner schonen, Solt ich gleich straffbahr seyn.

3. Laß mich das Arge hassen, Dem Guten hangen an, Ein neues Leben fassen, Und wol thun jederman. Gib, daß wir alle gleich, Von deiner Furcht getrieben, Einander herzlich lieben, Und suchen stets dein Reich.

4. Hilff, daß ich nicht vermessen, Noch stols leb in der Welt: Laß alles mich vergessen, Was mich von dir abhält. Laß mich mit Freudigkeit Zu dir, o Vater, beten, Und kühnlich für dich treten, Vorans in Lebenszeit.

5. Gib, daß ich dir vertraue, Zugleich dich auch verehr, Und stets im Glauben schaue, Mein Gott, nach deiner Lehr. Hilff, daß den Sabbaths-Lag, Mit lauter heiligen Dingen, Gottselig zuzubingen Ich mich bemühen mag.